Nr. 7 - Juli 2016

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

Hundert Prozent Zustimmung für Thomas Bungert	1
Gemäldeausstellung zum 150. Geburtstag von Peter Paul Müller-Werlau	2
Vorstellung eines neuen heimatgeschichtlichen Buches von Walter Mallmann	3
Dieter Langenbach: In Werlau tut sich was. Wichtige Maßnahmen sind bereits im Gange	4

Hundert Prozent Zustimmung für Thomas Bungert

Unser Bild zeigt v.l.n.r.: VG-Beigeordneter Christian Stahl, CDU-Kreisvorsitzender Hans-Josef Bracht MdL, Bürgermeister Thomas Bungert, Patrick Schnieder MdB, Vorsitzende Rita Lanius-Heck und ihre Stellvertreterin Kerstin Arend-Langenbach sowie VG-Fraktionsvorsitzender Bruno Schön.

Mit der einstimmigen Nominierung von Thomas Bungert für die im September stattfindende Bürgermeisterwahl in der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel bewiesen die CDU-Mitglieder der dortigen beiden Rheinstädte und den Rheinhöhengemeinden bei ihrer jüngsten Versammlung im Gasthaus Weingut Stahl in Oberwesel-Dellhofen eine eindrucksvolle Geschlossenheit.

Rita Lanius-Heck, die Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes, konnte neben den wahlberechtigten Mitgliedern, zu denen auch der CDU-Landesgeschäftsführer Jan Zimmer zählte, den Generalsekretär der rheinland-pfälzischen CDU Patrick Schnieder MdB und den Vorsitzenden der Kreis-CDU Landtagsvizepräsident Hans-Josef Bracht begrüßen.

Rita Lanius-Heck schlug unter dem Beifall der Versammlung den bereits seit 15 Jahren in der Verbandsgemeinde amtierenden Bürgermeister als den unumstrittenen Kandidaten ihrer Partei vor, von dem sie sagte, dass er alle seine bisherigen Vorhaben unter Wahrung einer soliden Haushaltsführung mit großem Erfolg umgesetzt habe.

Für Thomas Bungert, der alle abgegebenen Stimmen ohne Enthaltung auf sich vereinigen konnte, war es im wahrsten Sinne des Wortes ein Heimspiel, denn er wohnt in der Oberweseler Höhengemeinde nur wenige Häuser vom Versammlungsort entfernt.

In seiner Rede, in der er auf eine inzwischen schuldenfreie Verbandsgemeinde verweisen konnte, nannte Bungert in einer eindrucksvollen Aufzählung die wichtigsten kommunalpolitischen Ereignisse seiner bisher fünfzehnjährigen Amtszeit und gleichzeitig eine Reihe ehrgeiziger Vorhaben, die in seiner dritten Amtszeit realisiert werden sollen, wobei die Sanierung des Rheingoldbades in St. Goar-Werlau bereits begonnen hat. Das anschließende eindeutige Votum der Versammlung für eine weitere Amtszeit für ihn war nicht verwunderlich.

Patrick Schnieder analysierte in seiner Rede einmal die Niederlage seiner Partei bei den jüngsten Landtagswahlen, außerdem die inhaltlichen Vorbereitungen auf die Bundestagswahlen im kommenden Jahr und stand in der anschließenden regen Diskussion Rede und Antwort. Er sagte Thomas Bungert bei dessen Wahlkampf jegliche Unterstützung der Landespartei zu.

Kerstin Arend-Langenbach, stellvertretende Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes, appellierte in ihrem Schlusswort dafür, die vorbildliche Geschlossenheit ihrer Partei in der Verbandsgemeinde beizubehalten und entließ die beiden Gäste Patrick Schnieder und Hans-Josef Bracht mit herzlichem Dank und Weinpräsenten mittelrheinischer Tropfen.

Gemäldeausstellung zum 150. Geburtstag von Peter Paul Müller-Werlau

An der Gemäldesammlung des Malers Peter Paul Müller-Werlau fand das interessierte Publikum bei der Ausstellung in der Rheinfelshalle großen Gefallen.

Aus Anlass des 150. Geburtstages des Malers Peter Paul Müller-Werlau hatte Stadtbürgermeister Horst Vogt zu einer Ausstellung des aus der St. Goarer Höhengemeinde Werlau stammenden Malers in die Rheinfelshalle eingeladen. Der Einladung waren zahlreiche Kunstliebhaber - unter ihnen die Beigeordneten Elisabeth Hein und Gerhard Rolinger – gefolgt. An den 60 Exponaten des Malers, den Vogt zu den bedeutenden Persönlichkeiten der Stadt St. Goar zählt, fand das interessierte Publikum großen Gefallen.

Die von Hildegard und Walter Mallmann über Jahre zusammengetragene Sammlung befindet sich durch deren großzügige Schenkung inzwischen im städtischen Besitz.

Mallmann, der auch eine Biografie über den Maler geschrieben hat, ging in seiner Einführung in die Ausstellung auf den wechselvollen Lebensweg des Malers ein, der aus ärmlichen bäuerlichen Verhältnissen stammte, zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Künstler seinen Weg machte und in den Jahren des sogenannten „Dritten Reiches" offiziell nicht mehr gefragt war.

Während dieser Zeit, in der seine Kunst verpönt war, schlug er sich mit Auftragsmalereien durch.

Peter Paul Müller-Werlau 1866-1949

Die Stadt St. Goar verfügt - dank einer großzügigen Schenkung - über eine umfangreiche Gemäldesammlung des Heimatmalers Peter Paul Müller-Werlau.

Ortsvorsteher Dieter Langenbach, der gemeinsam mit Stadtbürgermeister Horst Vogt die Ausstellung eröffnete, wies auf den nach dem Maler benannten Platz unweit dessen Elternhauses in Werlau hin, der im Rahmen des derzeitigen Ausbaus der L 213 in der Ortsdurchfahrt neu gestaltet würde. Da sind noch gute Ideen gefragt.

Dem Anlass entsprechend – es war ja ein Geburtstag – luden der Stadtbürgermeister und der Ortsvorsteher ihre Gäste zu einem guten Glas St. Goarer Wein ein, den sich diese bei angeregter Unterhaltung über des Künstlers Schaffen schmecken ließen.

Vorstellung eines neuen heimatgeschichtlichen Buches von Walter Mallmann

Stadtbürgermeister Horst Vogt, Verbandsbürgermeister Thomas Bungert und der Autor Walter Mallmann (im Bild v.r.n.l.) präsentierten das neue Werk.

„Es ist bereits das siebte heimatgeschichtliche Buch, das Walter Mallmann innerhalb der letzten Jahre geschrieben und damit das Wissen um das einstmalige Geschehen in unserer Stadt anschaulich dokumentiert hat."

Das erklärte Stadtbürgermeister Horst Vogt, als er in der Rheinfelshalle ein interessiertes Publikum anlässlich der Vorstellung des neuen Buches seines Amtsvorgängers begrüßte.

Der Autor Walter Mallmann gewährt in seinem Buch „St. Goar und seine Rathäuser" auf 120 Seiten, unterlegt mit ebenso vielen Abbildungen, einen spannenden Einblick in die wechselvolle Geschichte der früheren Kreisstadt.

Lobende Wort fand Verbandsbürgermeister Thomas Bungert als Laudator, als er sagte: „Heimatkunde ist wie ein Puzzlespiel, von dem durch die Wirren der Zeit und insbesondere durch die Wirren so vieler Kriege zahlreiche Teile verloren gegangen sind.

Sie wiederzufinden, wiederzuentdecken, zusammenzutragen, um damit vermeintlich Unwiederbringliches durch sinnvolle Nachbildung - auf der Basis akribischer Nachforschungen - zu nachweislich neuem Geschichtsleben zu formen und ins Gesamtbild einzupassen, das sei die schwierige, aber schöne und wertvolle Aufgabe der Heimatkundler."

Bungert fuhr fort: „Es ist Walter Mallmann erneut und in besonders hervorragender Art und Weise gelungen, ein einzigartiges Puzzle zu einem großartigen Bild zu formen.

Wer sich einmal mit dem Thema Heimatbuch auseinandergesetzt hat, der weiß, was es bedeutet, ein Stück Historie für die Nachwelt aufbereitet zu wissen. Tatsachen und Fakten zusammenzutragen, ist der eine wichtige Teil zum Gelingen eines Gesamtwerkes. Das Andere ist aus meiner Sicht mindestens genauso schwer."

„Es gelte", so der Laudator, „den aus einzelnen Fragmenten zu erarbeitenden historischen Lesestoff so eloquent, spannend und ehrlich wie möglich rüberzubringen, dass man das Buch zu lesen beginnt und gar nicht mehr aufhören möchte, bis auch die letzte Buchseite verinnerlicht ist".

Bei der Lesung ausgewählter Passagen aus seinem Buch, die über städtisches Leben in St. Goar über Jahrhunderte informierten, gelang es Walter Mallmann, bei seinem Publikum höchste Aufmerksamkeit zu erzielen.

Da war es nicht verwunderlich, dass nicht nur das neue Werk, sondern auch eine Widmung darin sehr gefragt war.

Walter Mallmann stellte sein neues Buch „St. Goar und seine Rathäuser" vor. Es war auch mit Widmung sehr gefragt.

Dieter Langenbach:
In Werlau tut sich was. Wichtige Maßnahmen sind bereits im Gange.

Der Beginn des Ausbaus der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau war nur der Anfang einer Reihe von Maßnahmen zur weiteren Entwicklung von Werlau. Dass die Ortsdurchfahrt endlich ausgebaut wird, das ist das Ergebnis eines langen und intensiven Bemühens. Immer wieder wurden wir vor Ort vertröstet. Ein herzliches Wort des Dankes gilt den unermüdlichen Unterstützern, die sich über Jahre unverdrossen um die Realisierung der Maßnahme bemühten, allen voran unserem Abgeordneten und neuen Landtagsvizepräsidenten Hans-Josef Bracht.

Der Ausbau war absolut überfällig. Jetzt wird nicht nur die Asphaltdecke erneuert, sondern ebenso alle Versorgungs- und Entsorgungsleitungen.

Dabei verwundert es, dass die Deutsche Telekom AG trotz mehrfacher Hinweise und Nachfragen keine Veranlassung sieht, ihr Netz mit schnellerem Internet zu versorgen, obwohl die Landes- und die Bundesregierung den flächendeckenden Ausbau für schnelleres Internet (50 Mbit/s) forciert. Hier darf man gespannt sein, wie das in Werlau umgesetzt wird.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Auffinden der vorhandenen Versorgungsleitungen innerhalb des Dorfes sind die Bauarbeiten dank eines zweiten eingesetzten Bautrupps nun in beide Richtungen voll im Gange. In zwei bis drei Monaten soll, so wurden wir informiert, der Bereich um den Zehnthof abgeschlossen sein. Dann ist es spätestens an der Zeit, sich Gedanken über die Neugestaltung dieses zentralen Platzes zu machen. Hierzu werde ich alle Bürgerinnen und Bürger zu einem Workshop einladen, damit jedermann die Möglichkeit hat, sich bei der künftigen Gestaltung einzubringen. Auch die Neugestaltung eines Müller-Werlau-Platzes steht an.

Aber auch das in die Jahre gekommene Rheingoldbad wird zurzeit entkernt und für eine umfangreiche Sanierung vorbereitet. Die Ausschreibung der Baumaßnahmen und die Submission sind erfolgt.

Die Aufträge wurden durch den Verbandsgemeinderat mit einstimmigem Votum vergeben und mit der Sanierung des Projektes umgehend begonnen.

Wir hoffen, dass der ehrgeizige Zeitplan, der im kommenden Jahr die Wiedereröffnung vorsieht, eingehalten werden kann.

Dieter Langenbach

Keine kommunale Baumaßnahme: Aber mit städtischer Unterstützung soll im nächsten Frühjahr der Werlauer Sportplatz in einen modernen Rasenplatz umgebaut werden.

Der Ortsbeirat von Werlau erteilte das erforderliche Einvernehmen zu der Baumaßnahme des TuS Werlau und auch der Stadtrat stimmte zu.

Soviel sei zusätzlich noch gesagt: Das Feriendorf-Projekt ist nicht zu den Akten gelegt.

Der Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau ist im vollen Gange.

Das alte Rheingoldbad wird zurzeit entkernt. Im kommenden Jahr soll das neue eröffnet werden.

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Kerstin Arend-Langenbach, Ursula Krick, Dieter Langenbach, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt

Fotos: Fotografie Tanja Böhm, Dieter Langenbach, Walter Mallmann Slg. und Gerhard Rolinger